

Sonderausgabe

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonnabend, 24. März 1917, nachmittag.

Der Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, 24. März.

Westlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits von Somme und Duse spielen sich tägliche Kämpfe um unsere Sicherungen mit Vortruppen der Russen ab, die nach den häufigen verlustreichen Zusammenstoßen nur zögernd vorrücken, vielfach Schanzen, und ihrer Bewegungsfreiheit durch die von uns getroffenen Maßnahmen stark behindert sind.

Bestern griffen die Franzosen unsere Posten westlich von Fere längs der Ailette-Niederung und bei Neu- und Margival an. Sie sind überall zurückgewiesen worden.

In der Champagne gelang es unseren Erkundungsgruppen an mehreren Stellen der Front Gefangene aus französischen Linien zu holen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach Feuertorbereitung bei Smorgon, Baranowitschi am Stochod vordringende Abteilungen der Russen sind vertrieben. Südwestlich von Dünaburg ist ein neues Flugzeug am Orschowath-See ein Fesselballon unseren Fliegern abgeschossen wurde.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Wirksames Feuer von Artillerie und Minenwerfern hat die Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich von Protosultales die russische Stellung nahmen zwischen Komta- und Czobanos-Tal im Sturm über 500 Ge-

fangene einbrachten. Bald darauf einsetzende Vorstöße der Russen nördlich des Magharos sind gescheitert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Die Kämpfe zwischen Ochrida- und Prespa-See und bei Monastir scheinen ihren vorläufigen Abschluß gefunden zu haben.

Vom 12. bis 21. März wiederholten sich täglich die Angriffe der Franzosen, die dazu beträchtliche Teile ihrer 76. 156. und 157. Division sowie mehrere Kavallerieregimenter eingesetzt haben. Am 15. und 18. März vom Feinde errungener Geländegewinn wurde durch unsere Gegenangriffe am 20. und 21. März wettgemacht. Die beherrschenden Höhen am Dorfgelände westlich und nördlich des Beckens von Monastir, die das Ziel der Franzosen waren, sind fast in unserer Hand. Die verbliebenen Truppen haben im zähen Ausharren im schweren Feuer, und im Kraftwellen-Angriff sich vorzüglich bewährt. Das Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Hilfswaffen war nach klarem Willen, starker Führung vorbildlich. Es hat dem Feinde sehr schwere Verluste gebracht, durch welche die augenblickliche Ruhe bedingt zu sein scheint. Die Truppen sehen weiteren Kämpfen voll Vertrauen entgegen.

Der erste Generalquartiermeister
(W. I. B.)
Ludendorff.

Druck: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue